



Mit schwerem Atemschutz ausgerüstet begaben sich die Feuerwehrleute in das Wohnheim.



Mehrere Personen wurden in Sicherheit gebracht.

(FOTOS: JÉRÔME BIONDI)

Feuerwehrübung im „Foyer Pietert“ in Grevenmacher

# „Plan nombreuses victimes“ ausgelöst

Erste Kompanie des Kantons Grevenmacher probte den Ernstfall

VON JÉRÔME BIONDI

**Vor wenigen Tagen fand im „Foyer Pietert“ in Grevenmacher eine großangelegte Feuer- und Rettungsübung der ersten Kompanie des Kantons Grevenmacher statt, bei der für den Ernstfall geprobt wurde.**

Das Szenario war genau geplant: Während ein Arbeiter im Keller beschäftigt war, kam es aus bis dato noch unbekannter Ursache zu einer schweren Explosion mit

anschließendem Brand. Durch den Brand wurde der interne Brandalarm ausgelöst, woraufhin das Personal des „Foyer Pietert“ auf schnellstem Wege 18 Bewohner aus dem Gebäude in Sicherheit bringen konnte. Bei Ankunft der ersten Rettungskräfte wurden im verrauchten Gebäude noch elf Personen vermisst, woraufhin der „Plan nombreuses victimes“ ausgelöst wurde.

Ausgerüstet mit schwerem Atemschutz mussten sich die Rettungskräfte durch das dicht ver-

rauchte „Foyer Pietert“ durchkämpfen und einen Verletzten nach dem anderen schnellstens nach draußen bringen. Die Verletzten mussten teils in Rollstühlen und teils mit Tragen aus dem Gebäude gebracht werden, was eine größere Herausforderung für die Atemschutzträger darstellte.

Im Außenbereich, in unmittelbarer Nähe des Foyers, wurde ein „Poste médical avancé“ in einem Zelt errichtet, wo Samu-Ärztin Danièle Claude sich um die Ver-

letzten kümmerte. Nachmals für Hektik sorgte die Nachricht, dass ein Atemschutztrupp im Inneren vermisst werde und nicht mehr per Funk antwortete. Doch dieser konnte schnell im Gebäude geortet und in Sicherheit gebracht werden. Der Brand wurde anschließend gelöscht.

Die Übung wurde nach einer Stunde erfolgreich abgeschlossen. Die Direktion des Wohnheims zeigte sich sehr zufrieden darüber, dass man das Foyer als Übungsziel gewählt habe.

An der Feuerwehrübung beteiligten sich rund 60 Personen der freiwilligen Feuerwehren aus Grevenmacher und Mertert-Wasserbillig. Hinzu kamen der Rettungsdienst und die Rettungswagen des Interventionszentrums Mertert-Wasserbillig.

Die Verletzten wurden von den Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Grevenmacher dargestellt, während Kantonalinstruktor Roland Faust die gesamte Übung begutachtete und anschließend bewertete.